

Dipl.-Päd. Jörg Holle, Dr. des. Patrick Gollub, Lukas Roer M. Ed.

Rolle und Funktion der Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education in Nordrhein-Westfalen.

Ergebnisse einer landesweiten Dokumentenanalyse

Einleitung

Ein Effekt der Empfehlung der Terhart-Kommission und der verschiedenen Reformkonzepte der frühen Nullerjahre, ist die Gründung von Zentren, die sich bis heute fest in der universitären Struktur der Lehrer*innenbildung etabliert haben. Zur Umsetzung der Gründung von Zentren schlug „[...] die Kommission kein einheitliches, verbindliches Modell vor“ (Terhart 2000, S. 109). Als eine logische Konsequenz wurden die Zentren „[...] mit allen nur denkbaren Aufgabenzuschreibungen“ (Blömeke 2000, S. 251) versehen, so dass eine heterogene Ausgestaltung bis heute anhält. **Die Zentren für Lehrerbildung stellen wegen lediglich vereinzelter empirischer Studien** (vgl. Böttcher/Blasberg 2015, Hilligus 2005, Weyand/Schnabel-Schüle 2010) **ein nahezu unerforschtes Feld dar**, das laut Rothland und Terhart (2010) „in einem deutlichen Widerspruch zum Ausmaß an empirischer Forschung [steht], die zur Lehrerbildung [...] durchgeführt worden ist“ (Rothland/Terhart 2010, S. 798).

Methode

Die vorliegende Studie vergleicht auf **Basis öffentlich zugänglicher Dokumente alle Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education in NRW** hinsichtlich ihrer proklamierten Rollen und Funktionen. Bei einer Dokumentenanalyse ist „[...] der Forschungsgegenstand bereits vor der Analyse vorhanden [und wird [...] nicht durch das Forschungsteam selbst erzeugt.“ (Gronert/Krähling/Präßler, 2018, S. 309). Bei der Arbeit mit Dokumenten ist jedoch der „[...] hohe methodologische wie methodenpraktische Entwicklungs- und Reflexionsbedarf [...]“ (Hoffmann, 2018, S. 180) stets zu berücksichtigen, sodass sich eine inhaltsanalytische Auswertung anbietet.

Abgeleitet aus der Schulevaluationsforschung sind vorrangig drei Arten von Dokumenten, die im Kontext dieser Arbeit eruiert werden, zu unterscheiden: Erstens sogenannte „Dokumente interner Kommunikation“, zweitens „Dokumente öffentlichkeitswirksamer Kommunikation“ und drittens lassen sich „statistische Dokumente“ nennen (vgl. Glaser, 2013).

Im Fokus dieser Arbeit steht die **Auswertung von Dokumenten öffentlichkeitswirksamer Kommunikation hinsichtlich sieben Tätigkeitsbereichen** (z.B. Studierendenservice, Forschung, Inklusion), die in ein Kategoriensystem überführt wurden. Einbezogen wurden die jeweiligen Homepages der Zentren, (un)wissenschaftliche Publikationen sowie Jahreshefte oder Broschüren. Speziell diese Dokumente ergänzen die „[...] nichtssagenden, gestanzten, tatschlagenden, alles beinhaltenden Aufgabenkataloge [...]“ (Dichanz/Wildt, 1998, S. 206) durch Beispiele von praktischen Umsetzungen. Die Kodierung wurden von zwei Personen unabhängig voneinander vorgenommen, daran schlossen sich Kodierkonferenzen an (Kuckartz, 2018, S. 105).

Literatur

- Blömeke, S. (2000). Zentren für Lehrerbildung: Entstehungszusammenhang, Modelle und Analyse der Leistungsfähigkeit. In: Bayer, M., et al. (Hrsg.), *Lehrerinnen und Lehrer werden ohne Kompetenz? Professionalisierung durch eine andere Lehrerbildung*, Bad Heilbrunn/Obb. S. 251-276.
- Böttcher, W., Blasberg, S. (2015). *Wie professionell und reformfähig ist die Lehrerinnen- und Lehrerbildung an deutschen Hochschulen?* In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 33/3 (2015), S. 356-365.
- Dichanz, H., Wildt, J. (1998). *Beobachtungen und Bemerkungen externer Berichtersteller*. In: Blömeke, S. (Hrsg.), *Reform der Lehrerbildung? Zentren für Lehrerbildung, Bestandsaufnahme, Konzepte, Beispiele*, Bad Heilbrunn/Obb. S. 197-209.
- Glaser, E. (2013). *Dokumentenanalyse und Quellenkritik*. In: Friebertshäuser, B., Langer, A., Prengel, A. (Hrsg.), *Handbuch. Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, Weinheim/München. S. 365-379.
- Gronert, L., Krähling, S., Präßler, S. (2013). *Homepages als ein zentraler Vertriebsweg von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten*. In: Seitter, W., Friese, M., Robinson, P. (Hrsg.), *Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Entwicklung und Implementierung*, WM3 Weiterbildung Mittelhessen, Wiesbaden. S. 304-334.
- Hilligus, A. (2005). *Zentren für Lehrerbildung in der BRD*. In: Hilligus, A., Rinkens, H.-D. (Hrsg.), *Zentren für Lehrerbildung - Neue Wege im Bereich der Praxisphasen*, Münster. S. 69-103 (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung, Bd. 10).
- Hoffmann, N. (2018). *Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung. Überblick und Einführung*, Weinheim.
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*, Weinheim, Basel.
- Roer, L. (2020). *Dr. Die Rolle und Funktion der Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer landesweiten Dokumentenanalyse*. Norderstedt.
- Rothland, M., Terhart, E. (2010). *Forschung zum Lehrerberuf*. In: Tippelt, R., Schmidt, B. (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung*, Wiesbaden. S. 791-799.
- Terhart, E. (2000). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*, Weinheim, Basel.
- Weyand, B., Schnabel-Schüle, H. (2010). *Erhebung von Grunddaten zu Zentren für Lehrerbildung in Deutschland*. Projektbericht, Trier.

Ergebnisse

Festzuhalten ist, dass die **Funktion der Zentren als vertikal und horizontal verzahnende Institution** sowie die **Rolle eines inneruniversitären Qualitätsmanagers** im Arbeitsfeld der Lehrer*innenbildung bestätigt werden können. Dabei sind die Zentren, obwohl sie dasselbe Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehramtsstudiengänge verfolgen, jedoch im Detail – hinsichtlich der Intensität der Ausdifferenzierung dieser Kernaufgaben – höchst heterogen. Das mag vor allem an der unterschiedlichen Ausgestaltung der Zentren durch die einzelnen Universitäten liegen, wodurch **eine Spannweite von einer ‚kleinen Verwaltungseinrichtung‘ bis hin zu einer ‚Dachverbandsorganisation mit fakultätsähnlichem Status‘** erreicht wird. Die Abbildung visualisiert die unterschiedliche Ausprägung der Tätigkeitsbereiche.

- Lehrbildungszentrum (RWTH Aachen University)
- Bielefeld School of Education (Universität Bielefeld)
- Professional School of Education (Ruhr-Universität Bochum)
- Bonner Zentrum für Lehrerbildung (Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn)
- Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (Technische Universität Dortmund)
- Zentrum für Lehrerbildung (Universität Duisburg-Essen)
- Zentrum für Lehrerbildung (Universität zu Köln)
- Zentrum für Lehrerbildung (WWU Münster)
- Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ-Professional School (Universität Paderborn)
- Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (Universität Siegen)
- School of Education (Bergische Universität Wuppertal)

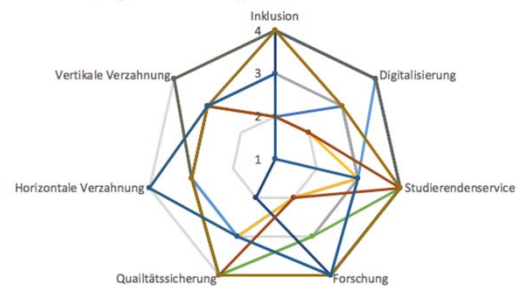


Abb. 1: Vergleich der Zentren für Lehrerbildung mit Blick auf Tätigkeitsbereiche

Ausblick

Seit den letzten Studien zu den Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education kann ein **kontinuierlicher Entwicklungsprozess an allen Standorten** nachgezeichnet werden. Eine vertiefende Folgestudie, die über die Analyse der offiziellen Dokumente hinaus geht und deren Ergebnisse in Interviews mit den Leitungen der Zentren zur Diskussion stellt, soll **differenziertere Befunde zu den Rollen und Funktionen der Zentren in allen Bundesländern** liefern.